

## Unser Angebot

- Wir suchen mit ihrer Hilfe die Zielorte und sind froh um Hinweise und direkte Anfragen.
- Wir vernetzen Trägergruppen und Organisationen vor Ort und bereiten mit ihnen die Veranstaltungen vor.
- Wir stellen Vorlagen für die Einladungen und Pressetexte zur Verfügung.
- Wir übernehmen die inhaltliche Gestaltung der Abende.
- Wir beraten und unterstützen gerne bei der Weiterarbeit.

## Kosten

Leitung der drei Abende inkl. Vorbereitungssitzung Fr. 600.-

Die Veranstaltung wird subventioniert vom kath. Konfessionsteil.

## Sie haben Interesse? So erreichen Sie uns:

CARITAS St. Gallen, Klosterhof 6e, 9000 St.Gallen

Telefon 071/ 227 34 30

Fredy Bihler, lic. theol., Pfarreianimation

f.bihler@sg.caritas.ch

Martin Müller, dipl. Sozialarbeiter, Integrationsprojekte

m.mueller@sg.caritas.ch

## Integrationsförderung in der Gemeinde

## Fremde unter uns

### Eine Herausforderung annehmen

#### Die Situation sehen:

Für viele ist das Zusammenleben mit Menschen aus andern Ländern am Arbeitsplatz, in der Schule oder im Wohnquartier eine der grössten Herausforderungen. Nicht überall wird sie gut bewältigt. Es entstehen ungute Gefühle, Enttäuschungen, Reibungen bis hin zu offenem Streit. Ungerechtigkeiten oder sozialer Ausschluss bergen gefährlichen Zündstoff.

Oft diskutierte Themen sind zum Beispiel

- unterschiedliche Werte und Vorstellungen in Schule und Kindergarten
- Konzentrationen von Fremden in Schulklassen, Wohnquartieren und auf Spielplätzen
- Abkapselung von Jugendlichen in spezifischen Gruppen
- erwerbslose Asylbewerber, die von der Sozialhilfe abhängig sind
- Kriminelle, die das Asylrecht missbrauchen
- andauernde Arbeitslosigkeit und verschärfter Umgang mit Ausgesteuerten und Armutsbetroffenen

Caritas St.Gallen leistet direkte Arbeit mit AsylbewerberInnen und Flüchtlingen. Mit dem Angebot FREMDE UNTER UNS unterstützen wir PartnerInnen vor Ort in der Entwicklung angepasster Lösungen.

## Urteilen:

Es ist wichtig, sich über Ursachen und Bedingungen für schwierige Situationen in der Gemeinde oder im Quartier bewusst zu werden. Chancen und Grenzen eigenen Handelns werden dadurch erkennbar.

Einiges lässt sich in jeder Gemeinde und jeder Region erreichen:

- ein breiter, offener gesellschaftlicher Dialog vor Ort
- die Vernetzung von Engagierten
- verbesserte Beziehungen zwischen Einheimischen und Fremden

## Handeln:

Seit 1999 wurden in einer Reihe von Gemeinden konkrete Projekte entwickelt und umgesetzt – gerade soviel wie die Teilnehmenden leisten wollten und konnten. Einige Beispiele:

- An einem Quartierfest erhielten kulturelle Darbietungen aus verschiedenen Ländern einen bedeutenden Platz.
- Einige Kindergärtnerinnen organisierten Infoabende für Eltern schon vor dem Eintritt der Kinder und besuchten ausländische Familien zuhause.
- Einige Familien laden ausländische Familien in der Nachbarschaft zu einem Besuch oder einem gemeinsamen Ausflug ein, Ausweitung im ‚Schneeballprinzip‘.
- Eine Gruppe von Einheimischen führt regelmässig Gespräche mit Bewohnern der Asylunterkunft. So erfahren sie auch, was SchweizerInnen über sie denken.
- Der Dialog verschiedener Instanzen wie Schulen, Kirchen, Jugendtreff, Jugendkommission war der Anstoss zur Entwicklung eines Jugendkonzepts für das Dorf.

## Durchführung

In der Gemeinde bilden mehrere Organisationen (Kirchen, politische Gemeinde, Schulgemeinde, Vereine usw.) zusammen eine Träger-schaft. Diese lädt die Bevölkerung zu einem Zyklus von drei Abenden ein, die von der Caritas St.Gallen gestaltet werden.

Die drei Abende bilden den Ausgangspunkt für konkrete Handlungsansätze.

Ziel ist es, reale Probleme und Unbehagen beim Namen zu nennen, Veränderungswünsche ernst zu nehmen und in konstruktive Handlungen zu überführen.

### 1. Abend:

Ein Informationsteil führt in das Thema ein und regt das Austauschen persönlicher Betroffenheit an. Anschliessend werden örtliche Brennpunkte und Problemstellungen gesammelt und der jeweilige Handlungsbedarf festgestellt.

### 2. Abend:

Die Ergebnisse des ersten Abends werden gebündelt und gewichtet, Hintergründe und Ursachen vertiefter erklärt.

### 3. Abend:

Auf Grund der ersten beiden Abende werden in Arbeitsgruppen konkrete Ideen zur Veränderung entwickelt, und die Weiterarbeit am Ort geklärt.